

Hause kam, lauerten sie ihm in einem Versteck an der Landstraße auf, überfielen ihn, nahmen ihm alle seine Waren weg und legten den Kaufmann als Gefangenen in einen finstern Turm ihrer Burg. Dann schrieben sie an die Frau des Kaufmanns, die ahnungslos daheim ihren Gatten erwartete, daß sie für eine hohe Geldsumme den Gefangenen herausgeben würden. Sonst würden sie ihn aber verhungern lassen. Man kann sich denken, wie die geängstete Frau sich abmühte, das Geld zusammen zu bringen, um nur den gefangenen Gatten und Vater ihrer Kinder wieder befreien zu können. Was half es, daß das ganze Land unter solcher Not seufzte? Es war niemand da, der Hilfe brachte. Endlich erfuhr Kaiser Sigismund von dem schändlichen Treiben dieser Raubritter. Er gedachte, einen tapferen und furchtlosen Mann nach Brandenburg zu schicken, der dort Ordnung schaffen und die Räuber bestrafen sollte. Dazu schien sich keiner besser zu eignen als Friedrich VI. Er sandte ihn darum nach Brandenburg und ernannte ihn zum Hauptmann und Landesverwalter.

2. Wie er die Raubritter bestrafte.

Die schlimmsten unter den Raubrittern waren die Brüder Dietrich und Hans von Quitow. Sie saßen auf ihren festen und sicheren Burgen und spotteten, als sie hörten, Burggraf Friedrich komme nach Brandenburg. „Laßt ihn nur kommen, den Nürnberger Land“ (geringwertiges Spielzeug), sagten sie, „und wenn es ein ganzes Jahr lang Burggrafen vom Himmel regnete, wir kehrten uns nicht daran!“ Aber Friedrich fürchtete sich erst recht nicht. Mit seinen Reitern und einigen Kanonen zog er vor die Burgen der Räuber und schoß sie in Trümmer. So wurde Hans von Quitow gefangen genommen. Dietrich von Quitow entkam leider auf der Flucht. Eine der Kanonen, die Friedrich mitbrachte, war besonders groß und schwer, so daß die Bauern mit ihren Pferden sie nur mühsam fortbringen konnten; deshalb wurde sie scherzweise „die faule Grete“ genannt. Nachdem Friedrich einige Raubritter streng bestraft hatte, wagten die anderen es nicht mehr, den Frieden im Lande zu stören. So wurden Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

II. Als Kurfürst.

3. Wie Friedrich Kurfürst von Brandenburg wurde.

Zum Danke für die Rettung aus der Not beschenkte der Kaiser den mutigen Retter Friedrich VI. mit der Mark Brandenburg. Nicht